

Betreff: Offene Fragen der 6500 Unterzeichner/innen

Datum: Thu, 25 Jun 2020 13:57:07 +0200

Von: Margrit Schnackenberg <m.schnackenberg@projekt2.de>

An: Maass, Meike <Meike.Maass@msb.nrw.de>

Liebe Frau Maaß,

tatsächlich wäre es schön, wenn Sie unsere Fragen doch direkt beantworten könnten, bzw. 3 der wichtigen Fragen des Briefs, die ich nachfolgend nochmal aufführe.

Die **6500** haben sich ja sehr bewusst dem Brief angeschlossen und ich hatte Ihnen zugesagt, dass ich mich mit schriftlichen Infos aus dem Ministerium melden würde, falls ich diese bekäme.

(Hier gelangen Sie zum Text des Offenen Briefs: <https://www.schule-fuer-alle.de>)

Die **Fragen zur Szenarienplanung** sind angesichts der sich wiederholenden lokalen Schulschließungen **weiter sehr drängend**.

Das Ministerium bekennt sich ja deutlich zum Präsenzunterricht, was alle Unterzeichner/innen sehr begrüßen.

Unsere Fragen, die durch die Pandemie und die Schulschließungen auftauchten, bezogen sich ja konkret auf die Themen, welche Szenarien es für steigende Infektionszahlen gibt.

Es ist daher in der jetzigen Phase ein dringendes Bedürfnis der Eltern (nicht nur im Kreis Gütersloh und Warendorf), dass die Grundsatzfrage,

ob bei steigenden Infektionszahlen zuerst die Schulen und Kitas geschlossen werden sollen, geklärt wird.

Dies in Abwägung mit dem Recht der Kinder auf Bildung und einer wissenschaftlichen erörterten Sinnhaftigkeit der Maßnahme "Schulschließung".

Hierzu liegen ja bereits eine Reihe entsprechender Studien vor.

Ebenso wären wir interessiert zu erfahren, welche vorbeugenden Maßnahmen Sie ergreifen, um die Schulen künftig "widerstandsfähiger" zu machen, um den Präsenzunterricht erhalten zu können:

Verringerung der Klassengrößen, Möglichkeiten er schnellen Testungen, Ausstattungen der Schulen, Einsatz von weiterem Personal, usw.

Welche Form der Betreuung und Beschulung wird angeboten, wenn die Schulen schließen müssen. Ist es nach der Erfahrung sinnvoll Notbetreuung einzurichten statt Beschulung?

Unsere Fragen hierzu im Offenen Brief lauteten:

- Wie liegen die Prioritäten zwischen Betreuung und Unterricht bei der Suche nach Lösungsmöglichkeiten für alle Kinder und damit für alle Familien?
- Können Schulen, Eltern, Kinder und Arbeitgeber davon ausgehen, dass bis zu den Sommerferien, ein verlässliches Schul- und Betreuungsangebot geschaffen werden kann, so dass sich wieder eine wirtschaftlich und beruflich planbare Perspektive und für die Kinder eine Chancengleichheit ergibt?

Wir würden uns sehr freuen, auch weil viele der Unterzeichner/innen aus dem Kreis Warendorf und Gütersloh kommen, wenn Sie uns zu der Grundsatzfrage, der Frage der

Widerstandsfähigkeit
der Schulen und der Abwägung Beschulung vs. Notbetreuung nochmal konkret antworten
könnten.

Herzliche Dank für Ihre Mühe und herzliche Grüße aus Münster,

i.A. Margrit Schnackenberg